

Was ist der Segen Abrahams? – Anmerkung zu Galater 3,13.14

Die Worte «der Segen Abrahams» (Gal 3,14), als festgefügte Formulierung, erscheinen nur einmal im NT. Während der Begriff rein sprachlich eigentlich klar ist («der Segen, den Abraham erfuhr» oder «der Segen, der durch Abraham kam»), bringt es der Zusammenhang in Galater 3 mit sich, dass die Formulierung dennoch oft falsch oder zu knapp verstanden wurde. Was meint Paulus, wenn er im Neuen Bund in dieser Weise auf den «Vater des Glaubens» (Röm 4,16) verweist? Abraham und sein Glaube spielen im NT öfters eine wichtige Rolle (s. Römer, Galater, Hebräer, Jakobus). Die Aufforderung in Jesaja 51,1.2 wurde von den neutestamentlichen Schreibern offensichtlich beherzigt: «Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht! Blickt hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnenschacht, aus dem ihr gegraben seid! Blickt hin auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch geboren hat! Denn ICH RIEF IHN ALS EINEN EINZELNEN, UND ICH SEGNETE IHN UND MEHRTE IHN.» Die meisten Kommentare jedoch enthalten bzgl. dem «Segen Abrahams» nicht mehr als die Feststellung, dass damit seine Rechtfertigung aus Glauben gemeint sei (1Mose 15,6; Röm 4,3). Diese Deutung ist im Kontext erst einmal richtig. Die Frage lautet aber, ob die spezielle Formulierung in Galater 3 damit bereits erschöpft ist? Dazu folgende Argumentation:

I. Abrahams Rolle im Galaterbrief. a) Abraham erscheint zum ersten Mal in 3,6: «Ebenso wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.» Dies ist sicher die grundsätzliche Ebene, die Paulus hier besonders wichtig ist, und an die er erinnerte, da die Galater in der Gefahr standen, vom Konzept der Rechtfertigung aus Glauben sträflich abzukommen. Doch warum waren die Gläubigen überhaupt für dieses Abweichen offen? Vermutlich war es so, dass die Judaisten (1,7.9; 3,1; 4,17 u.a.), die versucht hatten, die Gläubigen abspenstig zu machen, ihnen den Schritt zum Gesetz unter anderem damit schmackhaft machen wollten, dass sie dort mit dem vollen Segen rechnen konnten, den die Juden als Volk Gottes (Nachkommenschaft Abrahams) von jeher trugen. Eine Überlegung im Zusammenhang mit der Rechtfertigung aus Glauben sollte lauten: Welcher Segen kann durch sie in das Leben eines Menschen kommen? Ausschließlich geistlicher Segen und ein rechter Stand vor Gott oder auch diesseitige Segnungen wie Abraham selbst sie ja offensichtlich erfahren hat (s.u.)?

b) Die nächste Stelle folgt direkt danach in 3,8: «Die Schrift aber, voraussehend, dass Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft voraus: «In dir werden gesegnet werden alle Nationen.»» Sollte Abraham tatsächlich nur das Bild gerechtfertigter Nationen vor Augen gehabt haben, als Gott diese Worte zu ihm sprach? Ist es nicht selbstverständlich, dass hier mit «gesegnet werden» auch all die Aspekte des irdischen Lebens gemeint sind, die Abraham selbst im Rahmen des Bundes mit Gott erfuhr? Abraham und seine direkten Nachkommen gebrauchten den «Segen Abrahams» als eine Segensformel, in die alles eingeschlossen war: «... und er gebe dir (Jakob) den Segen Abrahams, dir und deiner Nachkommenschaft mit dir, damit du das Land deiner Fremdlingschaft, das Gott dem Abraham gege-

ben hat, in Besitz nehmet!» (1Mose 28,4). Paulus, ein Kenner der Schriften, wählte genau diesen Begriff, um eine bestimmte Wahrheit und ihr ganzes Anwendungsspektrum zu vermitteln. «*In dir werden gesegnet werden alle Nationen.*» Auch 3,8 weist also deutlich über die Tatsache der Rechtfertigung hinaus. Zu diesem Punkt passt auch Römer 4,13, wo Paulus schreibt: «Denn nicht durch Gesetz wurde Abraham oder seiner Nachkommenschaft DIE VERHEISSUNG zuteil, DASS ER DER WELT ERBE SEIN SOLLTE, sondern DURCH GLAUBENS-GERECHTIGKEIT.» Was ist wohl in den Worten «Erbe der Welt» alles eingeschlossen?

c) In 3,9 heißt es: «Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet.» Wie in der zugehörigen Fußnote erklärt, betont der Grundtext hier viel stärker die Tatsache des *Gesegnetseins* der Gläubigen als in den meisten Übersetzungen sichtbar. Wörtlich: «Sodass die aus Glauben *gesegnet sind*, mit dem gläubigen Abraham.» Auf der einfachen Ebene müsste man auch hier die ganze Aussage im Kontext der Rechtfertigung aus Glauben verstehen; doch was ist im Blick auf Abraham mit «Segen» gemeint? Ich sehe keinen Grund, das umfassende Konzept des Segens im Sinne des Hauptarguments des Galaterbriefes nur selektiv zu verstehen, wie es die meisten letztlich tun. Sicher ist die Rechtfertigung aus Glauben ein Segen, der uns insbesondere mit Abraham verbindet; aber es wirkt beinahe wie Betriebsblindheit, wenn die anderen Bereiche, in denen er gesegnet war, komplett ausgeblendet werden. Ein Studium aller Stellen in 1. Mose, die davon reden, dass und wie Abraham gesegnet wurde, ist lohnenswert. Die letzte fasst es treffend zusammen: «Und Abraham war alt, hochbetagt, und der HERR hatte Abraham IN ALLEM gesegnet» (1Mose 24,1). Solche Aussagen sind ein klarer Referenzpunkt zu Galater 3,13.14! (Vgl. 1Mose 12,2.3; 14,19.20; 17,16.20; 18,18; 22,17.18.) Auch Petrus bestätigt diese klare Verbindung, wenn er in Apg 3,25 sagt: «Ihr seid die SÖHNE der Propheten und DES BUNDES, den Gott euren Vätern verordnet hat, ALS ER ZU ABRAHAM SPRACH: «Und in deinem Samen WERDEN GESEGNET WERDEN ALLE GESCHLECHTER DER ERDE.»»

d) In 3,16 heißt es in Erweiterung des Arguments: «Dem Abraham aber wurden *die Verheißungen* zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: «und seinen Nachkommen» wie bei vielen, sondern wie bei einem: «und deinem Nachkommen», und der ist Christus.» Das Wort «Verheißungen» steht in direktem Zusammenhang zum Segen und da es im Plural erscheint, kann es sich nicht nur auf *eine* Sache (die Rechtfertigung) beziehen. Welche *Verheißungen* hat Abraham empfangen? Alle, die sich später im Volk Israel erfüllten (vgl. 1Mose 28,4) und deren letztendlicher Empfänger Christus war (sodass sie infolge der Erlösung auch an die Nationen weitergegeben werden konnten!). Eine Liste dieser Verheißungen finden wir im Bericht über Abraham sowie in 5. Mose 28,1–14, hier an Abrahams Nachkommenschaft (Israel) gerichtet.

e) Der letzte Abschnitt, auf den wir eingehen, ist 3,17.18. Hier wird besonders deutlich, dass die Verwendung des Vorbilds Abrahams, sowie der Begriffe «Gesetz», «Segen» und «Verheißung» *unbedingt* über den Zusammenhang der Rechtfertigung aus Glauben hinausweist. «Dies aber sage ich: Einen vorher *von Gott BESTÄTIGTEN BUND* macht das vierhundertdreißig Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, sodass *die Verheißung* unwirksam geworden wäre. Denn wenn DAS ERBE aus dem Gesetz kommt, so kommt es nicht mehr *aus der Verheißung*; dem Abraham aber hat Gott es durch Verheißung geschenkt.» Paulus stellt fest,

dass ein Bund im Raum steht, und dass dieser Bund aus Verheißung gegeben wurde, nicht aus Gesetz. Dann wird bezüglich dieses Bundes gesagt, dass er gleichbedeutend mit dem Erbe ist. Daraus wird deutlich, dass es um den Bund und somit um das *gesamte Erbe* aller von Gott gegebenen *Verheißungen* geht, die er Abraham, dessen Nachkommenschaft (Pl.) bzw. eigentlich und letztlich *seinem Nachkommen* (Sg.), also Christus, gegeben hat. «In Christus» wiederum sind wir im Neuen Bund Abrahams Nachkommenschaft und damit gemäß der selben Verheißung Erben (3,29; Apg 3,25). Dieses Argument und die damit verbundene Beweisführung machen deutlich, dass auch die irdischen Aspekte des Bundes und seiner Verheißungen rechtmäßiger Anteil der Gläubigen in Christus sein müssen.

II. Die Formulierung «Fluch des Gesetzes» (3,13). Der «Segen Abrahams» steht in Galater 3 in direktem Kontrast zu einer anderen interessanten und in der Schrift einmaligen Formulierung, nämlich dem «Fluch des Gesetzes» (3,13). Auch dieser Hinweis auf Zusammenhänge aus dem AT, deutet auf ein umfassendes Verständnis der Begriffe, die Paulus in Galater 3 anführt, um seinen Hauptpunkt zu beweisen.

a) Im Kontext der üblichen Auslegung «Rechtfertigung aus Glauben vs. Rechtfertigung aus dem Gesetz», würde «Fluch des Gesetzes» vor allem bedeuten, dass es ein Fluch ist, dass das Gesetz ein vollständiges Halten aller Gebote fordert, zugleich aber keine Mittel zur Verfügung stellt, die dies ermöglichen, sodass kategorisch gilt: «Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, *die sind unter dem Fluch*; denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!» (Gal 3,10). Paulus setzt voraus, dass es unmöglich ist, das Gesetz so zu halten wie dieses selbst es fordert.

b) Mit «Fluch des Gesetzes» in 3,13 muss aber auch das gemeint sein, was in 3,10 in Form eines Zitats gesagt wird: «VERFLUCHT ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!» (Gal 3,10; 5.Mose 27,26). Was bedeutet dieses «verflucht»? Es geht weit über das religiöse Leben und Fragen wie Gerechtigkeit oder Rechtfertigung hinaus und umfasst die konkrete Androhung von Konsequenzen. 5. Mose 27,26 (zitiert in Galater 3,10) ist der letzte Vers vor 5.Mose 28, dem Kapitel, wo Israel «Segen und Fluch» vorgelegt werden. In den Versen 1–14 zuerst der Segen für die, welche der Stimme Gottes und seinen Geboten gehorchen; dann in den Versen 15–68 eine Liste von schlimmen Flüchen für diejenigen, die der Stimme Gottes und seinen Geboten – also dem Gesetz – nicht gehorchen. «Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, sodass du nicht darauf achtest, all seine Gebote und seine Ordnungen zu tun, die ich dir heute gebiete, DANN WERDEN ALL DIESE FLÜCHE ÜBER DICH KOMMEN und dich erreichen» (5.Mose 28,15). Es drängt sich auf, dass mit «Fluch des Gesetzes» in Gal 3,13 auch die Summe der Flüche gemeint sein muss, die in 5.Mose 28,15–68 genannt werden.

c) Das aber heißt, dass Christus uns nicht nur in einem theologisch abstrakten Sinn vom «Fluch des Gesetzes» losgekauft hat, sondern konkret auch von den *einzelnen Flüchen*. Das Gegenstück zum Fluch des Gesetzes in 3,13 ist logisch «der Segen Abrahams» in 3,14. Wenn Ersteres aber eine konkrete Bedeutung im Sinne angedrohter Flüche hat, die sich auf das Leben auswirken, dann *muss* Letzteres auf der selben konkreten

Ebene verstanden werden. Die Formulierung «der Segen Abrahams» findet ihre Erklärung in den einzelnen *Segnungen* in 5. Mose 28,1–14. Es heißt bei Paulus nun natürlich nicht «der Segen des Gesetzes», weil diese Verheißungen niemals durch das Gesetz erlangt werden können. Sie waren von jeher Bestandteil des Bundes mit Abraham, haben die Form von Verheißungen und resultieren als Summe in dem vollen Erbe, das der Nachkommenschaft Abrahams zugesagt ist.

Fazit: Aussagen im NT, die alttestamentliche Begriffe oder Bilder verwenden, sollten in einem «ganzheitlichen» Sinn analysiert und ausgelegt werden. Eine Exegese, die nur die unmittelbaren Bestandteile des Textes berücksichtigt, greift in vielen Fällen zu kurz und blendet wichtige (und eigentlich auch offensichtliche) Bezüge aus. Ein Argument, mit dem Paulus seinen Lesern die Unsinnigkeit ihres Abweichens vom einfachen Evangelium verdeutlichen wollte, war gewiss die Wahrheit, dass in diesem Evangelium (hier quasi gleichgesetzt mit dem «Segen Abrahams») alles enthalten ist, was ein Mensch für Zeit und Ewigkeit braucht.

Für eine ausführliche Behandlung dieses Themas, siehe Roth, Manfred, „*Losgekauft & gesegnet*“ – Eine Auslegung von Galater 3, Schaffhausen 2016; bestellbar auf: famousword.ch